

Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Volme- und Ennepegebiet.

Verbreitungsbezirk: Halver, Breckersfeld, Dahlebrück, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Bollwerk, Volme, Rierspe-Bahnhof, Rierspe, Rönshof, Reinerzhagen und Balbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver i. Westfalen. ☐ Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger, Halver.

Nr. 187.

Er scheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich am Posthalter abgeholt Mark 1,50, durch die Expedition Mark 1,75, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,92. :: :: ::

Halver
Freitag, den 12. August.

Anzeigen: Für die 5 mal gepaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg. — Jede Reklamebewilligung wird hinfällig bei zweimaliger Nichterreichung der Gebühren. — Beilagen: „Botschaft“, „Seifenblasen“, „Landwirtschaftlicher Ratgeber“.

1910.

Balkanewitter?

Mitten in die sommerliche Ferienruhe der europäischen Diplomatie fällt plötzlich ein störendes Ereignis von vielleicht großer Tragweite, ein Ereignis, das leicht zu einer Gefährdung des europäischen Friedens führen kann: Bulgarien hat einen geharnischten Appell an die Mächte gerichtet, sie sollten unverzüglich dem Treiben der Türken in Mazedonien ein Ende machen. Gütlich oder mit Gewalt. Und tun sie's nicht, so will Bulgarien selbst mit Waffengewalt einschreiten. Das ist nicht das übliche Säbelgerassel gegenüber der Türkei, in dem sich die Bulgaren sonst von Zeit zu Zeit gefallen lassen. Diesmal ist die Sache zweifelsohne ernst. Nicht nur, weil Bulgarien diesmal wirklich berechtigten Grund hat, sich über die Türken zu entrüsten, sondern auch, weil Bulgarien im Einverständnis und offenbar auf Antrieb zweier Großmächte handelt, die an Wirren und Verwicklungen am Balkan ein nur schlecht verhülltes Interesse haben. England in erster Linie in zweiter Mazedonien steht hinter den Bulgaren.

Bulgarien hat, sagen wir, diesmal wirklich begründete und recht erhebliche Beschwerden über die Muselmänner. Als die Jungtürken zur Herrschaft kamen, beteuerten sie feierlich, alle Bewohner des türkischen Gebiets, ohne Unterschied des Glaubens und der Stammeszugehörigkeit, sollten fortan vor dem Gesetz gleich sein. Das besaßen sich die jungtürkischen Machthaber namentlich auch in Sofia zu verschaffen, wo man angeht, den ewigen blutigen Kämpfe zwischen den mazedonischen Bulgaren und den Türken längst in recht gereizter Stimmung war. Bulgarien hätte damals das jungtürkische Reformregime im Keime ersticken können, wenn es gewollt hätte, und nur den Verheißungen des Konstantinopeler Komitees war es zu danken, wenn Bulgarien das nicht tat.

Nun hat die Türkei ihre Versprechungen ganz und gar nicht gehalten. Sie macht gerade auf dem heißen Boden Mazedoniens einen aufreizend wirkenden Unterschied zwischen der christlichen — meistens bulgarischen, dann aber auch albanischen, serbischen, kuzowallachischen und griechischen — Bevölkerung und den Moslim. Nur die Christen werden entworfen, und die türkische Soldateska läßt sich dabei allerhand Brutalitäten und gräßliche Rechtsverletzungen zuschulden kommen. Die Bewohner der christlichen Ortschaften werden mißhandelt, ja niedergeschossen, wenn sie nicht sofort Bewehrung abliefern können, wie es der türkische Unteroffizier nach eigenem Ermessen dekretiert hat. Mit den ihnen abgenommenen Waffen aber werden die türkischen Bewohner ausgerüstet; ja aus Konstantinopel kommen noch Extratransporte moderner Gewehre, die selbst solchen Muselmanen behändigt werden, die noch nie ein eigenes Gewehr besaßen. Das ist aber nicht das Einzige: Systematisch werden die christlichen Mazedonien von ihrer Scholle getrieben, und an ihrer Stelle werden die bosnisch-herzegowinischen Moslim angesiedelt, die die türkische Regierung durch besondere Gunst ins Land zieht. „Die Türken den Türken!“ das ist das Losungswort der Jungtürken geblieben, auch nachdem sie zur Macht gelang sind. Und sie verschaffen dieser Lösung mit stempellosen Praktiken Geltung.

Die aus Mazedonien vertriebenen, bettelarmen Bulgaren suchen natürlich ihre Zukunft in der alten Heimat, und so ist Bulgarien jetzt von heimtückischen Flüchtlingshorden überschwemmt, deren wohlbedachte Klagen es nicht allzu anhören kann und deren Not es lindern muß. Denn es sind Landsleute, und schon die öffentliche Meinung zwingt den Zaren Ferdinand dazu, zu der Vergewaltigung dieser Armen durch die Türkei nicht zu schweigen.

Früher waren die Bulgaren mit ihren ewigen Beschwerden über die Türkei im Unrecht; sie selbst, ihre ganz Mazedonien unsicher machenden Banden waren die Störenfriede. Europa nahm deshalb auch ihre Jeremiaden und Rodomontaden nicht ernst und bedeutete ihnen, sie sollten sich still verhalten. Heute liegt die Sache anders; den Schritt, den die Sofiaer Regierung bei den Mächten jetzt getan, würde sie früher niemals gewagt haben. Denn dieser Schritt bedeutet nicht viel weniger als ein Ultimatum an die Mächte: „Helft uns, oder wir helfen uns selber.“ Das heißt: „Wir schlagen los!“ Wenn Bulgarien diesen Schritt riskiert hat, so ward es dazu sicherlich nicht allein durch das Bewußtsein seines guten Rechts, sondern zweifellos auch durch das Einverständnis gewisser Mächte mit seinem Vorgehen ermutigt. Wir nannten sie schon: England und Rußland. England sieht seinen Einfluß in der Türkei mehr und mehr schwinden, desto mehr, je mehr die innere Festigung der Türkei sich vollzieht. Und es betrachtet mit wachsender Besorgnis die unverhohlenen Dreubündelungen der Konstantinopeler Machthaber. Davon glaubt es die Türkei am besten kurieren und zugleich seinen eigenen Einfluß am goldenen Horn am ehesten wiederherstellen zu können, wenn es den Türken äußere Schwierigkeiten, womöglich gar kriegerische Verwicklungen schafft. Und Rußlands Interesse geht so ziemlich auf derselben Linie. Auch Herrn Jewostki ist die Anlehnung der Türkei an die Dreubundmächte ein Dorn im Auge, zumal nach seinem bosnischen Mißerfolge. Rußland möchte seine frühere Stellung am Balkan je eher je lieber wieder gewinnen. Dazu hat es sich mit Japan verständigt, und dazu braucht es jetzt Händel der Balkanstaaten. Denn dabei ist es immer der tertius grandis. England und Rußland werden sich befehlen zeigen, den türkisch-bulgarischen Streitfall nicht beizulegen, sondern ihn zu erweitern und für ihre Zwecke aus-

zuschlagen. Und es wird den übrigen Großmächten, insbesondere Deutschland und Österreich, recht schwer werden, der Türkei, die sich leider ins Unrecht gesetzt hat, die Stange zu halten und den Frieden zu wahren. Es wäre denn, daß es ihnen gelänge, die Türkei schonungslos, noch ehe auf die bulgarische Note an die Mächte etwas erfolgt, zur gründlichen Umkehr in ihrer mazedonischen Politik zu bewegen.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 12. August.

* Der von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen alljährlich veranstaltete Herbst-Zuchtviehmarkt für Rindvieh, Schweine und Geflügel findet in diesem Jahre zum zehnten Male, und zwar am 15. und 16. September auf dem großen Exerzierplatz in Hamm statt. Der regelmäßige Besucher des Marktes wird haben feststellen können, daß das aufgetriebene Vieh von Jahr zu Jahr an Zuchtwert und Zuchttauglichkeit zugenommen hat. Hieraus läßt sich leicht erkennen, daß die Viehzucht unserer Provinz von Jahr zu Jahr mehr ausgeglichen wird und der Viehbestand der Landwirte durch das Wirken der Züchtervereinigungen bedeutend an Wert gewonnen hat. Den Landwirten der Provinz ist durch den Markt Gelegenheit geboten, zur Blutaufrischung in ihrer Zucht, das männliche und weibliche Zuchtmaterial zu verkaufen bzw. soiches anzukaufen, sodaß ihm weite Reisen in andere Zuchtgebiete erspart bleiben. Wir wollen nicht verschleißen, daß es im eigenen Interesse aller Landwirte liegt, den Markt zu besuchen, zur Ausbreitung des Absatzgebietes und höherer Verwertung ihrer Viehprodukte. Marktordnung nebst Anmeldebogen sind von der Landwirtschaftskammer in Münster, Schorlemerstraße 6, kostenfrei zu beziehen. Die Anmeldungen müssen bis spätestens zum 25. August 1910 in Münster erfolgen und müssen alle Angaben bezüglich Nationalität und Abstammung der Tiere enthalten, da der Zuchtwert der Tiere erfahrungsgemäß mit dem Nachweis der Vorfahren und der Angabe der Milchleistung der Mutter (sofern Kontrollvereinsergebnisse vorliegen) bedeutend steigt. Die Versteigerung der Tiere erfolgt am 16. September, 10 Uhr vormittags beginnend, und zwar gleichzeitig sowohl mit den rotbunten wie mit den schwarzbunten Bullen.

* Die Standesbezeichnung „Kaufmann“. Die Dresdener Handelskammer hat die Frage angeschnitten, wie die Bezeichnung Kaufmann als Standesbezeichnung einzuschränken sei, da mit ihr vielfach Mißbrauch getrieben werde. Die Handelskammer faßte hierzu folgenden Beschluß: Es ist anzuerkennen, daß die Standesbezeichnung Kaufmann durch ungewöhnliche Ausdehnung auf Angestellte und Minderkaufleute unbestimmt und nichtslugend geworden ist. Mit dieser Diskreditierung des Wortes Kaufmann ist jedoch eine Wende im Ansehen und dem Standesbewußtsein der deutschen Kaufmannschaft nicht ursächlich verknüpft. Einer Beschränkung der Bezeichnung Kaufmann auf die in das Handelsregister eingetragenen selbständigen Kaufleute kann eine erhebliche praktische Bedeutung nicht beigemessen werden. Die Frage, ob die Bezeichnung „Kaufmann“ weiterhin zweckmäßig auch noch von einer bestimmten Vorbildung abhängig gemacht werden könnte, verneint die Handelskammer auf das entschiedenste.

+ Halver, 12. Aug. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch wurden dem Herrn Sch. in Beiserohl verschiedene große, erst tags zuvor gekaufte Küden von Raubtieren entwendet. Am Morgen wurden noch verschiedene verendete Tiere nebst einigen weggeschleppten Eiern vorgefunden. Schon vor einiger Zeit wurden Geranntem 18 Stück und seinen Nachbarn in B. 4 bzw. 31 Stück Küden geraubt. Trotz Aufstellen von Fallen gelingt es nicht die Tiere einzufangen. Es wird deshalb in der Umgegend Vorfall geboten.

** Oberbrügge, 11. Aug. Der zweigleisige Ausbau der Volmetalbahn Hagen-Oberbrügge schreitet rüstig fort. Die Arbeiten werden auf der etwa 30 Kilometer langen Strecke gleichzeitig an verschiedenen Stellen

betrieben. Von Hagen bis Oberbrügge sind die Arbeiten mit der Fertigstellung des Goldbergtunnels und des neuen Bahnhofs Oberbrügge größtenteils beendet. Von Delftern bis Dahl ist die Gleisverbreiterungsarbeit noch nicht aufgenommen. Zwischen Dahl und Priorei muß zur Aufnahme des zweiten Gleises neben dem vorhandenen ein neuer Tunnel angelegt werden, eine Arbeit, die schon ziemlich weit vorgeschritten ist. Die Ausschachtungsarbeiten zur Erweiterung des Bahndammes und des Bahnhofs-Geländes in Dahl. Jenseits dieses Tunnels ist die Abtragung einer hohen Böschung nötig geworden, und gehen auch diese Arbeiten ihrer Fertigstellung entgegen. Von hier bis Bahnhof Nummenohl, der bedeutend vergrößert und zu einem sogenannten Ueberholungsbahnhof umgebaut wurde, wird das zweite Gleis schon benutzt. Hier anschließend nach Dahlebrück zu, wo hohe Felsen beseitigt werden mußten, ist man mit dem Legen des Gleises beschäftigt. Zwischen Dahlebrück und Schalksmühle hat man inzwischen auch mit dem Anschläffen bzw. dem Erweitern des Bahndammes begonnen. Weit vorangeschritten sind die Arbeiten zwischen Schalksmühle und Brügge auf dem schwierigsten Teile der ganzen Strecke. Verschiedene Brücken mußten hier erweitert, hohe Felsen und Tunnel abgetragen bzw. neu geschlagen werden. Von ersteren sind viele schon fertiggestellt, andere bis zur Montage; ein Tunnel wurde vollständig abgetragen. Auch auf dieser Strecke legt man augenblicklich schon die Gleise. Von dem Tunnel bis Bahnhof Brügge bietet der Umbau keine Schwierigkeiten. Wann die ausgebaute Strecke auf ihrer ganzen Länge fertiggestellt und in Benutzung genommen werden kann, läßt sich zur Zeit noch nicht angeben, doch dürfte der Zeitpunkt bei der Befehlseignung, mit der die Streckenbauarbeiten betrieben werden, nicht allzufern liegen.

Serscheid, 7. August. Ein trauriges Mißgeschick widerfuhr hier gestern abend dem 23-jährigen Presser Otto Balbert in der Stahlischen Eisenwarenfabrik. Beim Ausschlagen von Klemmplatten flog ihm ein großer Eisensplitter mit solcher Gewalt ins linke Auge, daß dieses total zerrissen wurde. Der Bedauernswerte wurde von seinem Vater nach Anlegung eines Notverbandes sofort in die Augenklinik nach Hagen übergeführt. Leider ist der Verlust des ganzen Auges zu beklagen.

Dortmund, 10. Aug. In der heutigen ersten Gläubigerversammlung der Niederdeutschen Bank konnte der Verwalter des Konkurses überhaupt noch keine Zahlen bezüglich der Höhe der Aktiven und Passiven geben; die Lage sei wenig tröstlich. In der Hauptsache hat die Bank große Verluste bei Spekulationen erlitten, bei Getreidespekulationen über eine Million Mark. Die Übernahme alter Bankgeschäfte geschah meist nur in der Absicht, die Aktien der Niederdeutschen Bank loszuwerden. Die Einzahlung auf die Aktien ist nie in vollem Umfang erfolgt; die Bank hat seit langem Verluste verheimlicht. Die Versammlung wählte die bisherigen Konkursverwalter Haack in Dortmund und Möller in Hamburg wieder und wählte nach stundenlanger Debatte einen Gläubigerausschuß, indem auch der Reichsbank ein Sitz eingeräumt wurde. Von der Reichsbank, gez. v. Glasenapp, ging ein Telegramm folgenden Inhaltes ein: „Die Gläubiger sind nach wie vor bereit, den kleinen Gläubigern der Niederdeutschen Bank einen Teil ihrer Forderungen möglichst bald auszuzahlen.“

Dortmund, 11. Aug. Auf dem Eisen- und Walzwerk Hölch explodierte heute früh 7½ Uhr das Schwungrad des Radwalzwerkes. Durch umherfliegende Teile des Rades wurden die Arbeiter Ruppert und Speuermann getötet. Fünf andere Arbeiter wurden verletzt. Der Materialschaden ist nicht sehr bedeutend. Die Walzstraßen selbst sind unbeschädigt geblieben, sodaß der Betrieb in Kürze bald wieder aufgenommen wird.

Münster, 10. Aug. Der Banktrach bildet hier noch immer das Tagesgespräch. Der Geldverlust in Münster ist viel umfangreicher, als selbst der stärkste Besimist annahm. Ob die Depositen der Gläubiger 50, 30 oder

nur vielleicht 10 Prozent ihrer Forderungen erhalten, darüber läßt sich heute noch nichts sagen. Von dem Aufsichtsratsmitglied Jutzirat Im Walle, der 500 000 Mark verloren hat, ist bereits berichtet. Ein anderer erhielt für sein Haus 170 000 Mark in Aktien, was einen Verlust in gleicher Höhe bedingt. Der frühere Wirt des Ludgerihofes, Herr Laufenberg, verliert mit 70 000 Mark sein ganzes Vermögen. Ein Metzgermeister verliert 40 000, einem Rentner verbleiben von seinem ganzen Vermögen nur 20 Mark. Das sind einige von vielen Fällen. — Dieser Tage stand ein offenbar engagierter Drehorgelspieler wohl eine halbe Stunde lang vor dem hiesigen Gebäude der Niederdeutschen Bank und spielte unaufhörlich das „Heinerle-Lied“ aus der Operette „Der fidele Bauer“. Heinerle, Heinerle hat kein Geld.

Leichlingen, 11. Aug. Heute mittag gegen 12 Uhr ist aus bisher unbekannter Ursache das nahe der Ballonhalle gelegene Wasserstoffwerk der Rheinisch-Westfälischen Motorluftschiff-Gesellschaft explodiert. Von den 156 Gasbehältern wurden 25—30 durch die Gewalt der Explosion völlig durcheinander geworfen. Aus den stehen gebliebenen Behältern entströmte zur Zeit das Gas und verbrennt unter starkem Geräusch. Sämtliche Fensterscheiben in der Umgegend der Ballonhalle sind zertrümmert. Die nach dem Wasserstoffwerk zu gelegene Wand der Ballonhalle ist stark beschädigt. Jede Annäherung an die Explosionsstelle ist mit größter Gefahr verbunden, da weitere Explosionen der noch stehenden Behälter zu erwarten sind. Ob bei der Explosion Menschen zu Tode gekommen sind, ob insbesondere Arbeiter des Wertes zur Zeit der Explosion sich in dessen Räumen aufgehalten haben, hat sich noch nicht feststellen lassen.

Eupen, 9. Aug. Eine Glanznummer bei einer Abendvorstellung des hier weilenden Zirkus Vemoinne sollte ein Ringkampf zwischen Mensch und Bär bilden. Meister Peh, ein mächtiger schwarzzottiger Ahtel, wurde mit Nasenring und Eisenmaulkorb von einem Wärter an der Reite vorgeführt, und als sein Gegner tauchte ein langer hiefiger Gelegenheitsarbeiter auf, der sich zu der außergewöhnlichen Aufgabe augenscheinlich vorher recht viel Mut angetrunken hatte. Leider beging der Mann die Unvorsichtigkeit, dem Wärter die Reite zu entreißen. Durch den Ruck wurde der Bär an der Reite losgerissen, daß das Blut hervorquoll. Mit wahrer Wut fiel Meister Peh darauf über seinen Gegner her und hätte diesem trotz Maulkorb und Nasenring zweifellos den Garaus gemacht, wenn nicht der Wärter sich ins Mittel gelegt hätte. Großmütigerweise begnügte sich das aufgeregte Tier nunmehr damit, den zweibeinigen Ringer mit Wucht in den dicht besetzten Zuschauerraum zu schleudern, wodurch der Schrecken des Publikums noch zunahm. Alles drängte schon zum Ausgange, als ein Zirkusleute gelang beide Ringer an die Luft zu setzen. Die Vorstellung konnte darauf zu Ende geführt werden.

St. Wendel, 11. Aug. Bei der hiesigen Kreis- und Kommunalkasse wurden Unterschlagungen in bedeutender Höhe entdeckt. Der Rendant der Kasse, Wille, wurde verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis zugeführt. Die Verhaftung erregte großes Aufsehen. Der Schaden wird voraussichtlich durch das Vermögen und die Kautions Wille gedeckt.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 11. Aug. Die „Nationalztg.“ will wissen, daß sich der Staatssekretär des Reichspostamts, Kräfte, in nicht zu ferner Zeit in den Ruhestand zurückziehen werde.

* Konstantinopel, 11. Aug. In der Angelegenheit des Deutschen Unger in Haiffa wurde eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen. U. a. wurde der vermuthliche Hauptanführer des Mordes verhaftet. Die Untersuchung geht weiter.

Briefkasten.

Schalksmühle. Anonyme Anfrage werden nicht beantwortet.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter, für das zahlreiche Grabgeleit, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dresbach sprechen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank aus.

Halver, den 11. Aug. 10.

Familie Riedel.

Evangelische Gemeinde Halver.

Sonntag, den 14. August 1910.

Vorm. 9 Uhr Beichte und hl. Abendmahl Herr Pastor Dresbach.

Vorm. 10 Uhr Predigt Herr Pastor Meyer.

11¹/₄ Uhr Kindergottesdienst.

Dienstag Wiederbeginn der Übungen des Kirchenchors.

Donnerstag abend Posaunenverein.

Evangelisches Vereinshaus Halver.

Sonntag, den 14. August 1910.

Vorm. 5¹/₂ Uhr Abmarsch des Junglingsvereins nach Brügge zur Teilnahme am Kreis- und Jubelfest in Altena.

Nachm. 1¹/₂ Uhr Sonntagschule.

Nachm. 4 Uhr Bibelstunde.

Donnerstag abend 8³/₄ Uhr Bibelbesprechung.

Samstag abend 8³/₄ Uhr Gebetsstunde.

Sonntag nachm. 5¹/₂ Uhr Frauen- und Jungfrauenverein.

Mittwoch abend 8 Uhr Missionsarbeitsstunde.

Blau-Kreuz-Verein Halver.

Sonntag, den 14. August 1910.

8¹/₂—9¹/₂ Uhr Allianz-Gebetsstunde.

Nachm. 1¹/₂ Uhr Hoffnungsbund.

Wegen Beteiligung an der Zelt-Missionsarbeit fallen die übrigen Versammlungen aus.

Freie evg. Gemeinde Schalksmühle.

Sonntag, den 14. August 1910.

10¹/₂ Uhr Bibelbesprechungsstunde.

Nachm. 4 Uhr Evangelisationsversammlung.

Vorm. 10¹/₂ Uhr Bibelbesprechungsstunde.

Dienstag abend 8³/₄ Uhr Junglingsverein.

Mittwoch abend 8¹/₂ Uhr Gesangsverein.

Donnerstag abend 8³/₄ Uhr Gebetsstunde.

Beschluß.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des in der Steuergemeinde Walbert belegenen im Grundbuche von Walbert, Band VI, Artikel 27, auf den Namen des Fabrikarbeiters Friedrich Wilhelm Panne zu Hinfischeide eingetragenen Grundstückes Flur 17 Nr. 35 wird einstweilen eingestellt.

Der auf den 24. August 1910 bestimmte Termin fällt weg.

Weinerzhagen, den 28. Juli 1910.

Königliches Amtsgericht.

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das Vermögen der Feilenfabrik Albert und Julius Baeder, offene Handelsgesellschaft zu Delmühle bei Weinerzhagen, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den

23. September 1910,

vormittags 11 Uhr

vor dem königlichen Amtsgericht in Weinerzhagen, Zimmer Nr. 5 anberaumt.

Weinerzhagen, den 2. Aug. 1910.

Der Gerichtsschreiber des

königlichen Amtsgericht:

Edholt, Amtsgerichtsekretär.

Ein junges

Mädchen

zur Erlernung d. Küche u. d. Haushalts ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß in ein Hotel-Restaurant gesucht.

Offerten unter S. 100 an die Expedition d. Zeitung erbeten.

Dem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich von heute an in der Lage bin

einen dauerhaften, einfachen, wie eleganten Stiefel

in meiner

Maß-Schuhmacherei

zu Fabrikpreisen anzufertigen und empfehle:

Herren Vogelfußschuh, Zug- u. Schnallenstiefel 10,75.

Herren Kalbleder Schuh, Zug- u. Schnallenschuhe 11,25.

Hohe Fuhrmannschuhe 9,50.

Damen Vogelfuß Schuh- u. Anopfschuhe 10,50.

Lieferung erfolgt schnellstens. Ich bin

überzeugt, daß jeder Versuch zu dauernder

Kundschaft führt.

Mein gesamtes Lager in Schuhwaren aller Art verkaufe zu noch nie dagewesenen Preisen.

Herren Bogelfußschuh zu 6,50 u. 7,50 Mk.

Mädchen Bogelfußschuh Nr. 27 bis 30 zu 3,85 Mk.

Mädchen Bogelfußschuh „31 bis 35 zu 4,25 Mk.

Herren Arbeiterschuh mit Besatz zu 5,50 Mk.

Herren Gort-Pantoffel mit Ledersohle zu 2,25 Mk.

Damen Tuchpantoffel mit Ledersohle zu 80 Pfg.

Reparaturen schnell und preiswert.

Wilhelm Brocksieper, Brügge i. W.

Ausschreibung.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Ausbau der ca. 2750 m langen Wegestrecke von Bommert nach Anschlag sollen im Wege des Angebots vergeben werden.

Angebotshefte werden zum Preise von 1,50 Mk. beim Amtsbauamte hier selbst abgegeben, woselbst auch die Zeichnungen und Bedingungen eingesehen werden können.

Angebotshefte mit der Aufschrift **Wegebau „Bommert-Anschlag“** sind mir bis zum **20. ds. Mts.** einzureichen.

Halver, den 5. August 1910.

Der Amtmann: Thomas.



Landwehrverein Schalksmühle

feiert sein diesjähriges

Stiftungsfest

Sonntag, den 14. August in der Turnhalle.

Programm:

Vorm. 6 Uhr: Wecken. Vorm. 9¹/₂ Uhr:

Antreten im Vereinslokal zum gemeinsamen Kirchgang.

Nachm. 2 Uhr:

Antreten am Vereinslokal zum Festzug durch den Ort.

Nachm. 4 Uhr:

Großes Konzert

mit gemeinschaftlichem Kaffeetrinken in der Festhalle.

— (Festrede — Kaiserhoch). —

Abends 8 Uhr: Fest-Ball.

Die Musik wird ausgeführt vom Städtischen Orchester in Hagen.

Fremde sich legitimierende Kameraden haben freien Zutritt Nichtmitglieder sind gegen das bisher übliche Eintrittsgeld zu allen Veranstaltungen zugelassen.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Die Vereinsmitglieder werden auf das am Vorabend des Festes von dem Vereinswirt in der Turnhalle veranstaltete Konzert aufmerksam gemacht und haben dazu freien Zutritt.

Versammlungsort Vereinslokal zum gemeinsamen Besuch des Konzerts, 1¹/₂8 Uhr.

Inventur-Verkauf.

Während des Monats August bewillige ich auf sämtliche Sachen 10% Rabatt.

Wäsche- und Wollstoffreste bedeutend ermäßigt.

Burkin-Hosen, Knaben-Anzüge und Burkin 20% billiger.

Große Auswahl in Wäsche.

Damen- und Herren Kragen, Schlipse, Besatzseide, Platin-Gürtel, Handschuhe, Vorsted-, Bier- und Hauschürzen etc.

Reelle Bedienung.

Ww. Wilh. Dörpinghaus

Wipperfurth.

Unterstraße 47.

Druckachen aller Art

liefert schnell und billig

Wilh. Bell jr., Halver.

Landwehrverein Halver.

Die 4tägige B.-Annenfahrt nach Weidenburg, W. (H. Straßburg, (evtl. Niederwald), w. d. Mittwoch, den 17. August, morgens 6,32 Uhr angetreten. Ich bitte die Teilnehmer, mir möglichst bis Sonnabend, den 13. August, mittags die Pässe einzusenden, damit ich die Ausweise beschaffen kann, die zur Erlangung der Fahrtarten nötig sind.

Schellwald.

M.-G.-B. „Arion“ Halver.

Samstag, den 13. ds. Mts. abends punkt 9 Uhr

Chorstunde.

Der Vorstand.

Kakao, Schokoladen, Pralines, Biscuits etc. etc.

A. Schückermann, Halver.

Radvormwald.

Restauration Bergisches Haus.

Besitzer Johs. Büchsenhüh.

Himmelmann-

Bothmann'sche Weine.

Widüler-Küpper-

u. Weihenstephan-Bier.

Große Kaffee-Restoration.

Eleg. Gesellschaftszimmer. Kleiner Vereinsaal.

Radfahrer-Verein Halver.

Halver.

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche sich am Rennen beteiligen wollen, können sich beim Fahrwart bis Freitag abend melden. (Startgeld Mk. 3).

Der Fahrwart.



Freiwillige Feuerwehr Halver.

Sonntag, den 14. ds. Mts. morgens 6 Uhr

Haupt-Übung.

Zu dieser Übung werden sämtliche Mannschaften befohlen.

Das Kommando.



Freiw. Feuerwehr

Bommert.



Sonntag, den 14. August, nachmittags 4 Uhr,

Übung des Trommler- und Pfeiferkorps.

Der Tamburmajor.

Freiwillige Feuerwehr Birkhausen.

Am Sonntag, den 14. August, morgens 7 Uhr,

Übung.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Das Kommando.

Ein solider zuverlässiger

Arbeiter

gelernter Schlosser oder Schmied, der Lust hat sich im Drehen und Hobeln auszubilden findet sofort Stelle.

Gust. Kreimendahl, Halver.

Maschinenbau und Schlosserei.

Zur Jagd

empfehle geladene gasdichte

Jagdpatronen

Ferner zum Selbstladen:

Hülisen, Dianapulver, Hart-schrot, Wrofsen, sowie sämtliche

Jagd-Artikel.

Die Jagdpatronen haben bei starkem Durchschlag eine vorzügliche Dedung. Die Hülisen sind mit einem sehr empfindlichen Zündhütchen versehen, jedoch Verjager absolut ausgeschlossen sind.

Carl Jienburg, Halver.

Diverse Sorten Käse

stets frisch

in feinsten Qualitäten

Frau E. Lausberg, Halver.